

Erfolgreichstes Jahr der Celler Hofmusik

Terry-Mono-Trio reißt Zuhörer von den Sitzen / Wegen Gewitterwolken ins „Capito“-Innere verlegt

Die Celler Reihe „Eine kleine Hofmusik“ ist ein Erfolgsgarant. In der zu Ende gegangenen Saison waren nur zwei Veranstaltungen nicht ausverkauft. Beim Finale gab das „Terry-Mono-Trio“ sein Debüt-Konzert. Und das Publikum war begeistert.

CELLE. Es hat nicht sollen sein. Auch das letzte Konzert der diesjährigen Veranstaltungsreihe „Eine kleine Hofmusik“ musste den Gewitterwolken weichen und aus dem idyllischen Garten des „Capito“ kurzfristig ins Gebäude-Innere verlegt werden. Damit konnten von den neun Hofmusiken dieses Jahres nur vier im Freien stattfinden. Trotzdem ist Ina Henning vom Kulturamt der Stadt Celle zufrieden: „Gemessen an den Besucherzahlen war 2011 unser bisher erfolgreichstes Jahr“, bilanziert sie, „nur zweimal war die kleine Hofmusik nicht ausverkauft.“ Damit gehört die im Jahr 2005 erstmals durchgeführte belieb-

te Konzertreihe zu den gefragtesten kulturellen Veranstaltungen der Stadt.

Das letzte Konzert dieses Jahres bot aber zugleich auch eine Premiere. Denn das neu gegründete „Terry-Mono-Trio“ trat zum ersten Mal in der Öffentlichkeit auf. Gitarrist Uli Wißmann, Perkussionistin Corinna Ludzuweit und Sängerin Melanie Germain haben sich in dieser Formation dem weitgehend vergessenen amerikanischen Komponisten Terry Mono verschrieben und spielen seine populären Hits – viele davon aus den 30er-Jahren – in der jeweiligen Originalversion. Darunter finden sich Klassiker wie „Norwegian Wood“



Rolf-Dieter Diehl

Das Terry-Mono-Trio mit (von links) Ulrich Wißmann (Gitarre), Melanie Germain (Gesang) und Corinna Ludzuweit (Perkussion) bei seiner Konzert-Premiere im „Capito“.

(The Beatles), „Unchain My Heart“ (Joe Cocker) und „Highway To Hell“ (AC/DC), aber auch Chartstürmer wie „Sex Bomb“ (Tom Jones) und

„Smells Like Teen Spirit“ (Nirvana). Underground-Musik und progressiver Rock sind ebenso vertreten wie einfühlsame Balladen, die sich im Sog

ihrer im Laufe der Jahrzehnte wechselnden Interpreten in Mainstream verwandelt haben.

Das Trio begeisterte die rund 150 Zuhörer aller Altersschichten, die sich in dem aus allen Nähten platzenden Bistro drängten und sogar auf den

Fensterbänken Platz nahmen. Bossa, Beat und Rockmusik wurden zu einer mitreißenden Melange vermengt. Melanie Germain's charismatische Stimme und ihre pointiert eingestreuten Scat-Passagen veredelten die Pop-Songs und Balladen zu einfühlsamen, ausdrucksintensiven musikalischen Bildergeschichten. Uli Wißmann, ein Meister sensibler Gitarren-Improvisation, verführte dabei mit hypnotischen Gitarrenriffs immer wieder zum Träumen, und Corinna Ludzuweit's atemberaubende Conga-Feuerwerke rissen die Zuhörer ein ums andere Mal von ihren Plätzen, um die über die Trommelfelle wirbelnden Hände beobachten zu können. Einfach fantastisch. Und deswegen sei schon jetzt darauf hingewiesen: Am Freitag, 28. Oktober, tritt das viel versprechende Trio in „Kunst & Bühne“ auf. *Rolf-Dieter Diehl*